



**Realschule
Bleckede**
Öffentliche Ganztagschule

Evaluation

Implementierung von iPads im 7. Jahrgang der Realschule Bleckede

(Schuljahr 2022/23)





Inhaltsverzeichnis

1. Implementierung	1
2. Ziele der Implementierung	1
3. Evaluation	2
4. Ergebnisse der Schüler/innen	2
5. Ergebnisse der Eltern/Erziehungsberechtigten	10
6. Fazit	18



1. Implementierung

Seit dem Schuljahr 2022/2023 sind alle Schüler/innen des 7. Jahrgang mit elternfinanzierten Endgeräten (iPad 2021, 9. Generation, 10,2 Zoll, WiFi, 64 oder 256 GB), Schutzhülle mit Tastatur (Logitech Slim Folio Bluetooth Tastatur-Case) und Eingabestift (Apple Pencil, 1. Generation) ausgestattet.¹ Die Schule arbeitet hierfür mit einem externen Bildungspartner - der *AfB mobiles lernen* - zusammen. Dieser steuert den Bestellungsprozess (z.B. Kauf-/Mietverträge, Bezahlung, Anspruch auf Bildungsfonds, Logistik) und bietet eine Service-Hotline an (z.B. Rückfragen zur Hardware, Versicherungsfälle). Zudem ordnet der Bildungspartner die Endgeräte dem schulischen Account beim *AppleSchoolManager* (ASM) zu, sodass die schulischen Administratorinnen und Administratoren diese in das *Mobile Device Management* (MDM) einbinden können, um bspw. schulische Profile (z.B. über *Relation Teacher*) sowie Apps (z.B. *GoodNotes* oder *BiBox*) auf den Geräten zu installieren. Im August 2022 wurden die iPads den Schüler/innen durch die Schule ausgehändigt. Zuvor mussten die Schüler/innen sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigte die schuleigene Nutzervereinbarung unterschreiben. In Rahmen der Ausgabe der iPads erfolgte eine erste Einführung in die Einstellungsmöglichkeiten der Geräte (z.B. schulisches WLAN). Gleichzeitig erhielten alle Schüler/innen des 7. Jahrgangs kostenfreie Lizenzen für die digitalen Schulbücher in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.² Für die digitale Mappenführung wurde durch die Schule zudem die App *GoodNotes* auf allen Geräten installiert. In den ersten Unterrichtswochen wurden mithilfe der beiden Klassenlehrkräfte eine einheitliche Ordnerstrukturen auf den Endgeräten bzw. in der App *GoodNotes* angelegt. Seit Beginn des Schuljahres 2022/2023 arbeiten die Schüler/innen mit den iPads. Um die Implementierung der Endgeräte an unserer Schule zu evaluieren, wurden im März 2023 die betroffenen Schüler/innen und Eltern/Erziehungsberechtigte befragt.

2. Ziele der Implementierung

Bereits vor der Implementierung legte die Arbeitsgruppe Themenschwerpunkte fest, die nach der Einführung der iPads evaluiert werden sollten. Hierzu zählen:

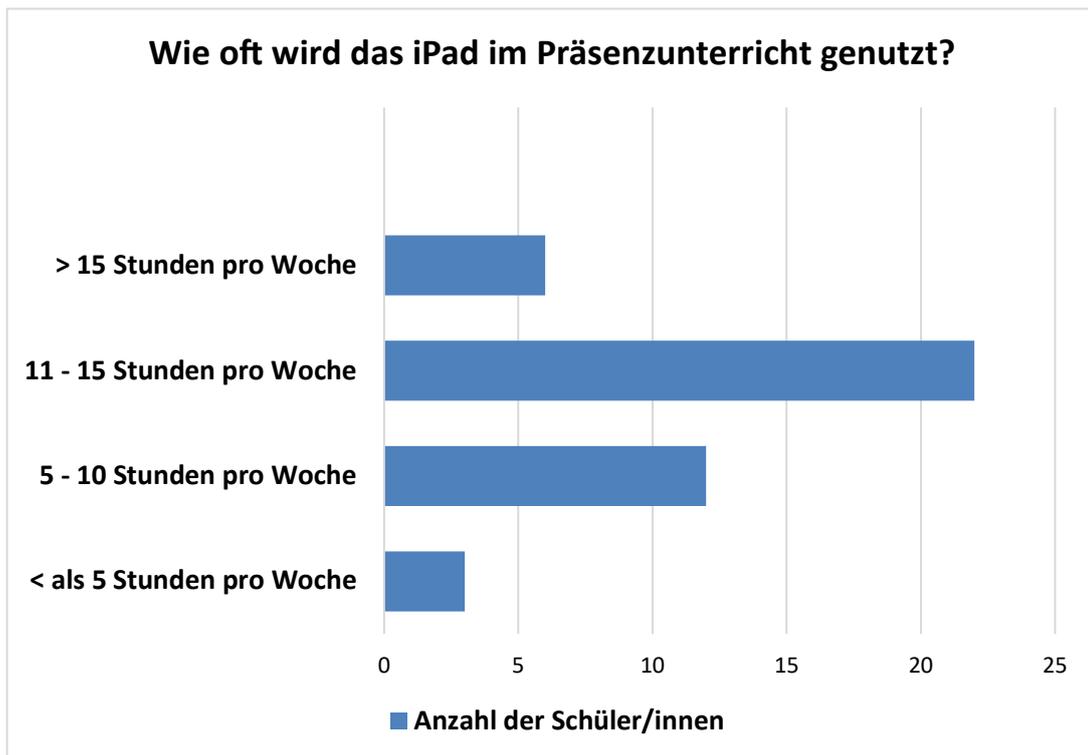
- Nutzungsumfang (Unterricht/zu Hause, privat/schulisch)
- digitale Kompetenzen (z.B. Bedienung von Apps)
- digitales Arbeiten (z.B. Vorbereitungen, Strukturen, Lernmotivation)
 - digitale Schulbücher und Mappen
- schulische Rahmenbedingungen (z.B. Nutzervereinbarung/Informationen)
- Anbieter (z.B. Bestellung, Kommunikation)

Um die genannten Bereiche evaluieren zu können, wurden zwei verschiedene Fragebögen (für Schüler/innen und Eltern/Erziehungsberechtigte) von der Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Anschließend wurden die betroffenen Schüler/innen digital über das IServ-Modul *Umfragen* befragt. Zeitgleich erhielten auch die Eltern/Erziehungsberechtigten einen Informationsbrief sowie einen Fragebogen.

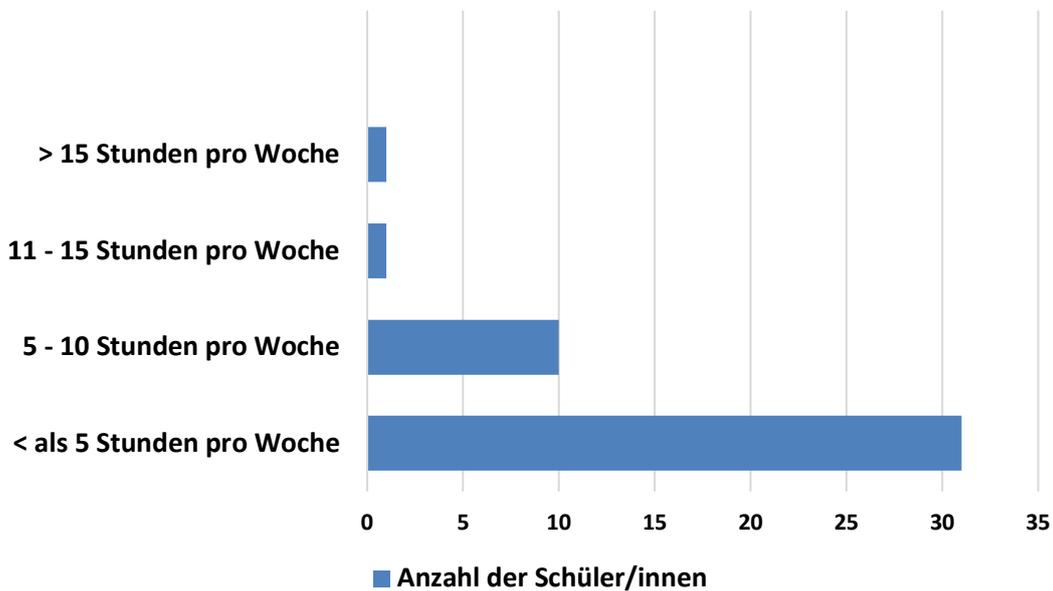
3. Evaluation

Die Evaluation in der Gruppe der Schüler/innen fand zwischen dem 13.03.2023 und 15.03.2023 statt. Bei der Online-Befragung nahmen 43 von 49 (87%) Schüler/innen des 7. Jahrgangs der Realschule Bleckede teil. Sie wurde von den Klassenlehrkräften angeleitet. Bei den Eltern/Erziehungsberechtigten gaben 37 von 49 (75,5%) den Fragebogen ab. Zwischen der Implementierung der iPads und der Evaluation lagen ungefähr acht Monate. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich somit auf die gemachten Erfahrungen innerhalb dieses Zeitraumes.

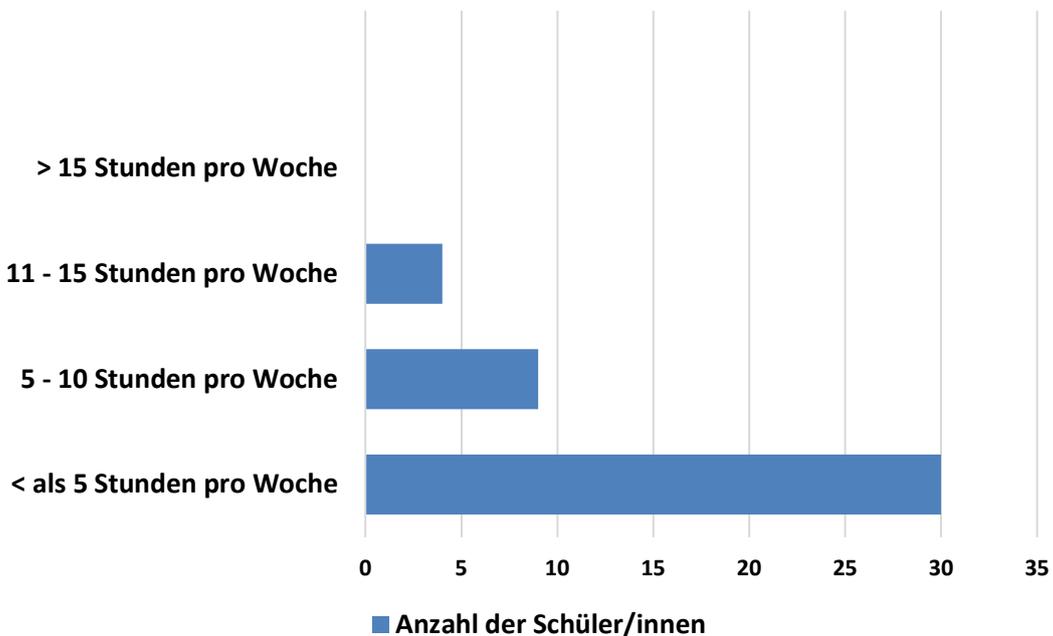
4. Ergebnisse der Schüler/innen



Wie oft nutzt du das iPad zu Hause für schulische Zwecke?

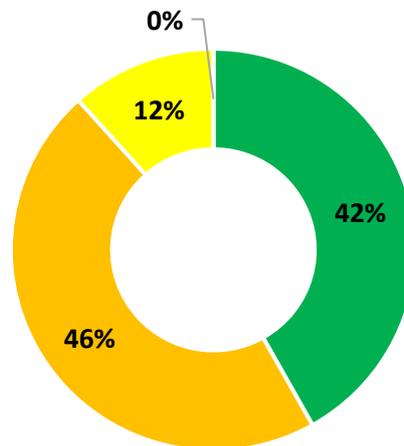


Wie oft nutzt du das iPad zu Hause für private Zwecke?



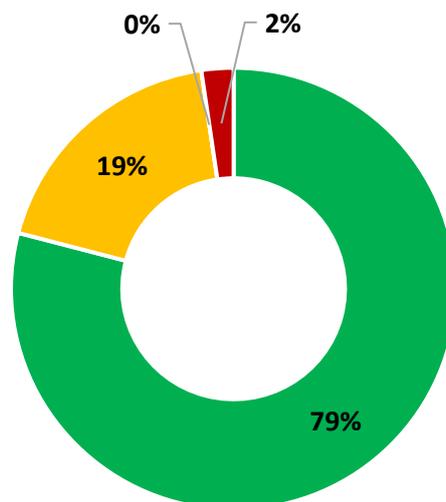
Neben dem vermittelten Stoff im Unterricht lerne ich auch die Bedienung verschiedener Programme auf dem iPad.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

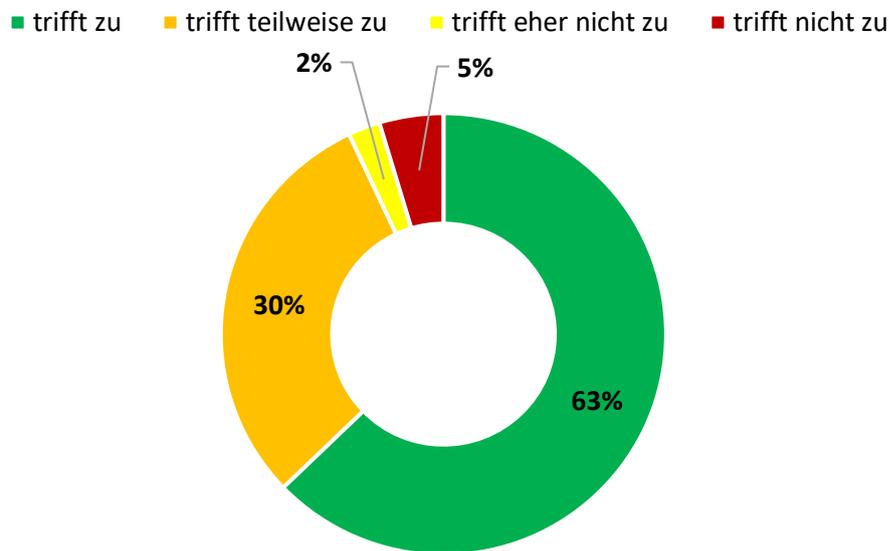


Das iPad wird auch für die Anfertigung von Hausaufgaben eingesetzt.

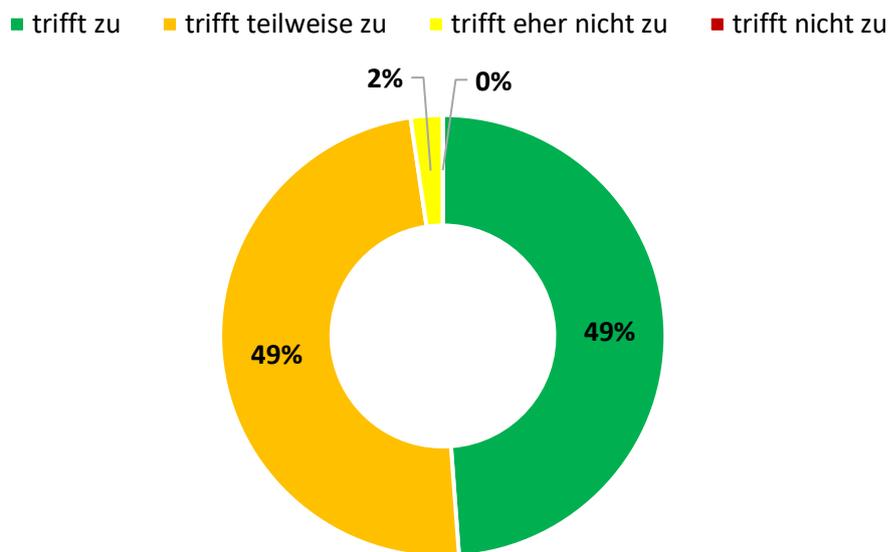
■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



Das iPad ist mit allen Apps für den Unterricht ausgestattet.

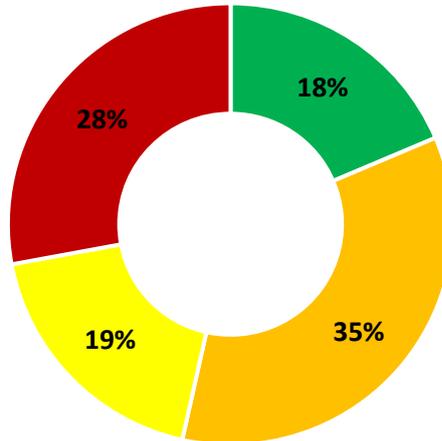


Ich habe mein iPad immer für den Schultag vorbereitet (Akkuladung, Kopfhörer, sortierte Dateiablage).



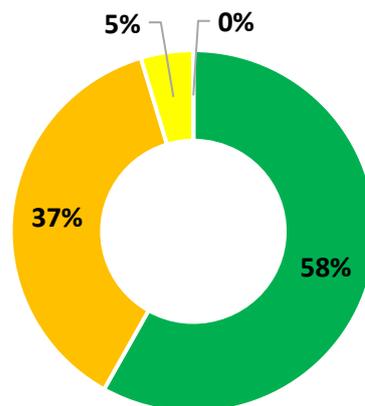
Ich nutze das digitale Buch lieber, als das gedruckte Buch.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



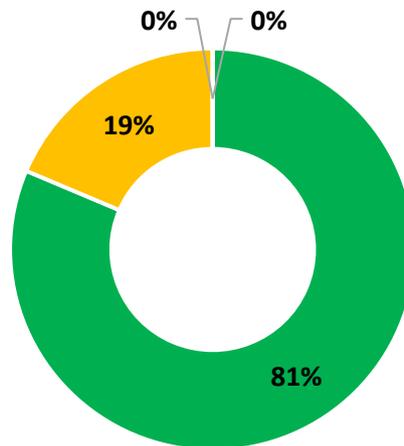
Mit dem iPad erledige ich Aufgaben im Unterricht, die ohne iPad nicht möglich wären (z.B. Erklärvideo, QR Code, Dokumentationen in naturwissenschaftlichen Fächern, Präsentationen).

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



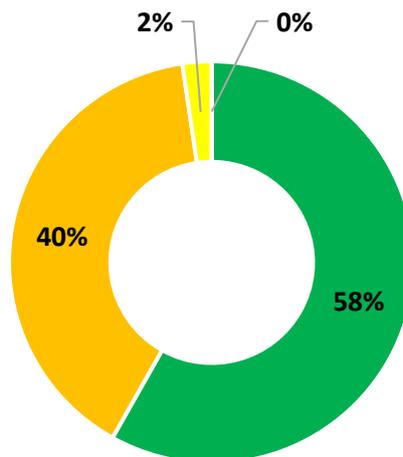
Mir sind die Verhaltensregeln mit dem iPad klar und diese werden auch von den Lehrkräften konsequent eingefordert.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



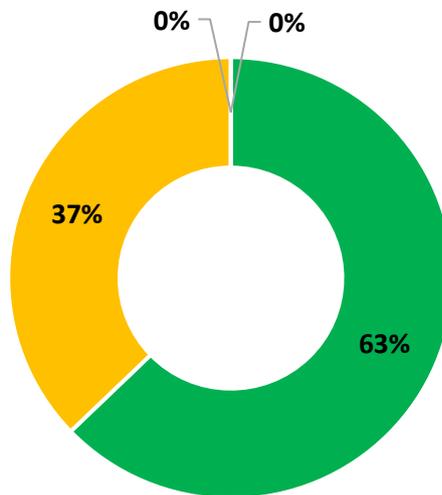
Meine Lehrkräfte verfügen über die notwendigen digitalen Fähigkeiten für den Unterricht in der iPad Klasse.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



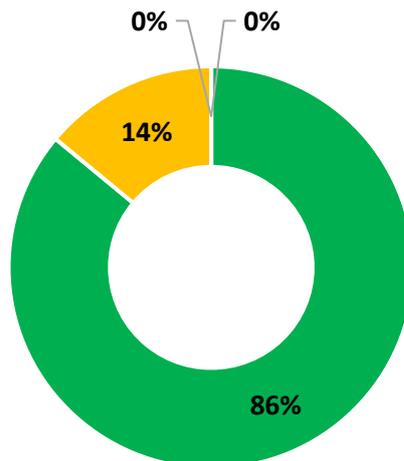
IServ ist grundsätzlich eine sinnvolle Ergänzung zum iPad.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



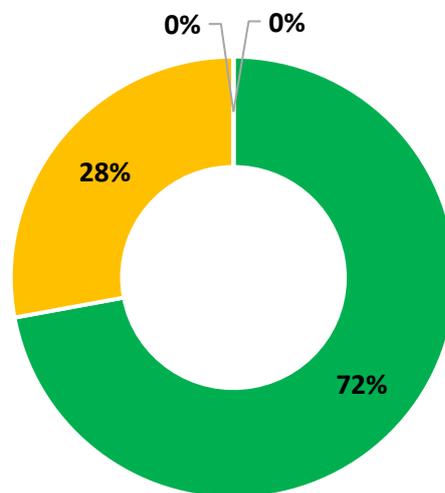
Nach einem halben Jahr regelmäßiger Arbeit mit dem iPad beherrsche ich die schulische Arbeit mit dem iPad.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



Nach einem halben Jahr regelmäßiger Arbeit am iPad beherrsche ich den Umgang mit den Apple Apps.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

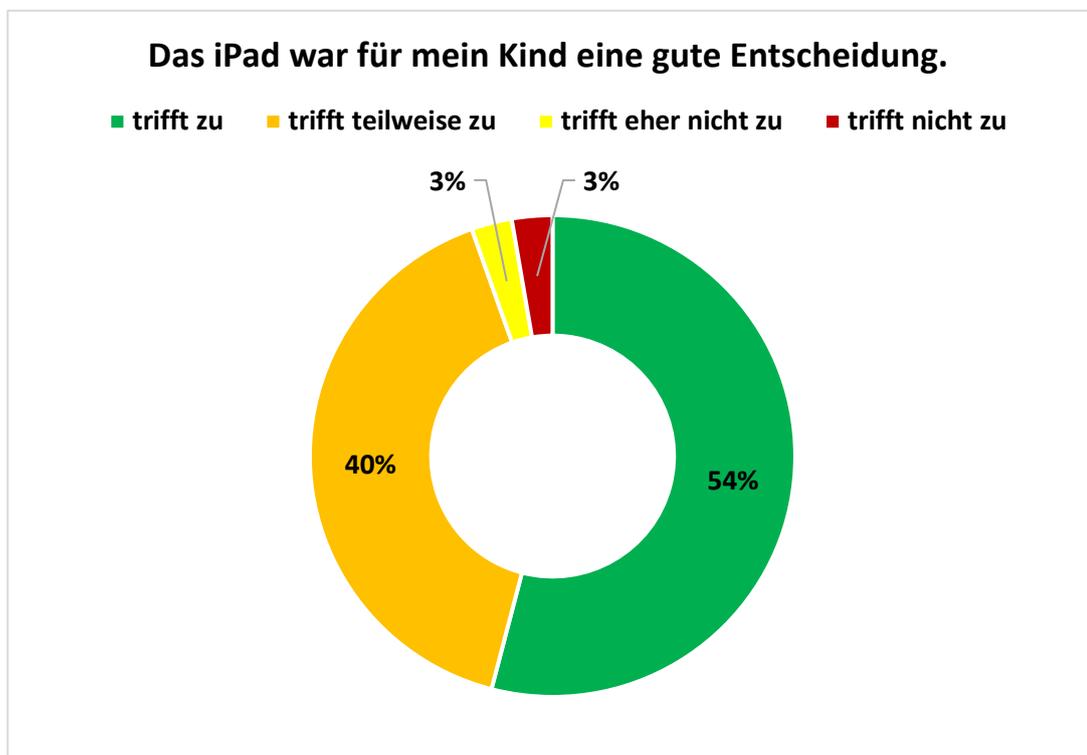


Das habe ich im letzten halben Jahr mit dem iPad gelernt (offene Antwortmöglichkeit):

- ⇒ Ich habe einen besseren Umgang mit dem iPad.
- ⇒ Wie man mit dem iPad schreibt.
- ⇒ Funktionsumfang von iOS und Umgang mit verschiedenen Apps.
- ⇒ Das diese Geräte etwas können, was ich nicht gedacht hatte.
- ⇒ Hausaufgaben, Kommunikation
- ⇒ Umgang mit GoodNotes und dem digitalen Buch sowie mit dem Pencil.
- ⇒ Ich habe den Umgang mit einigen Apps und Programmen gelernt.
- ⇒ Ich habe gelernt, wie man Arbeitsblätter über AirDrop schickt.
- ⇒ Wie ich das iPad nutze.
- ⇒ Wie man Sachen speichert/bearbeitet und mit dem iPad schreibt.
- ⇒ Nichts Verbotenes machen und wie man mit den iPad umgeht.
- ⇒ Ich habe gelernt, wie man mit dem iPad umgeht.
- ⇒ Die verschiedenen Möglichkeiten, die man durch das iPad digital erfährt.
- ⇒ Ich habe viel über einzelne Apps gelernt wie man sie „steuert“.
- ⇒ Ich habe viel gelernt mit dem iPad zu arbeiten (z.B mit GoodNotes) und mit dem Stift zu schreiben. Nur mit dem Digitalen Buch ist es manchmal ein bisschen schwierig, weil man manchmal einfach abgemeldet ist und bei GoodNotes funktioniert das Update im Moment nicht. Aber mit dem Rest komme ich gut klar.
- ⇒ Ich habe gelernt, dass man manchmal ein bisschen Geduld mit dem iPad haben muss, wenn einige Sachen zum Beispiel nicht laden oder nicht so funktionieren wie man das gerade will. Ich finde es aber auch nicht so schön, dass man durch das Schreiben auf dem iPad ein bisschen das Schreiben auf dem Papier verlernt und bei Arbeiten erstmal wieder reinkommen muss, wenn man eine Zeit lang nicht auf dem Blatt Papier geschrieben hat.

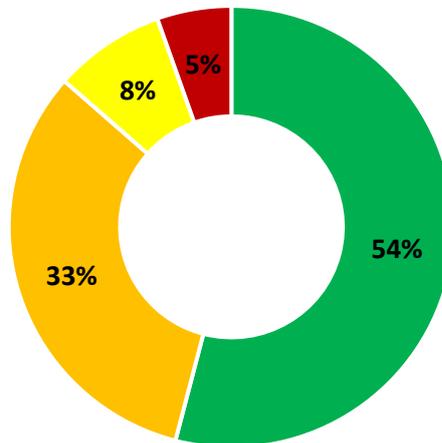
- ⇒ Ich habe gelernt, dass es auf iOS kein Google gibt, sondern Firefox und Safari. Ich habe auch gelernt, dass man mit AirDrop Arbeitsblätter verschicken kann.
- ⇒ Digitales Arbeiten mit dem Buch. Auch Medien z.B. Dokumente oder Apps von Appel sind in dem Schulhalbjahr zum Alltag geworden. Der Umgang mit den iPads wird im Laufe der Benutzung einfacher. Die Umstellung war gewöhnungsbedürftig und auch nicht ganz einfach. Das Schreiben ist eine Umgewöhnung, da man kein Druckgefühl hat. Im Laufe der Zeit wird dies allerdings einfacher und man wird sicherer, da man Einstellungen vornehmen kann (Dicke, Farbe usw.). Gut ist auch, dass man seinen eigenen Stift-Einstellungen erstellen und abspeichern kann. Im Großen und Ganzen ist es eine Positive Bereicherung für den Schulalltag, da im späteren Leben die Digitalisierung eine immer größer werdende Rolle spielt.
- ⇒ Ich habe gelernt mit GoodNotes umzugehen und Dateien zu speichern.
- ⇒ Wie man dezentriertes senden oder speichert.
- ⇒ Ich habe gelernt sorgfältig mit dem Appel Pencil zu schreiben.
- ⇒ Ich habe gelernt mit den verschiedenen Apps umzugehen und sie anzuwenden.
- ⇒ Das ich Apple nicht mag und nie mögen werde.
- ⇒ Ich habe manche Apps gelernt zu benutzen.
- ⇒ Mehr mit den Einstellungen (Kontrollzentrum) usw. umzugehen. Also ich weiß jetzt besser, wie man mit Apps z.B. GoodNotes umgeht.
- ⇒ Ich weiß jetzt, wie man mit GoodNotes klarkommt und wie ich allgemein mit den Einstellungen auf dem iPad zurechtkomme.
- ⇒ Ich finde es toll, aber die Tastatur wird sehr schnell leer.
- ⇒ Das man organisierter werden kann.

5. Ergebnisse der Eltern/Erziehungsberechtigten



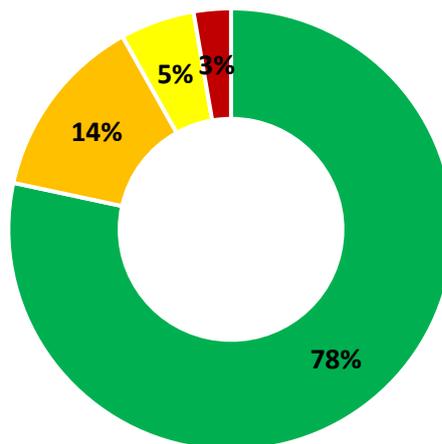
Ich höre täglich von meinem Kind, dass die Lehrkräfte die iPads regelmäßig im Unterricht nutzen.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



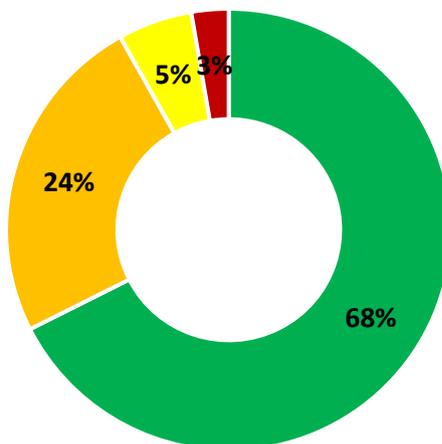
Mein Kind fühlt sich sehr sicher im Umgang mit dem iPad.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



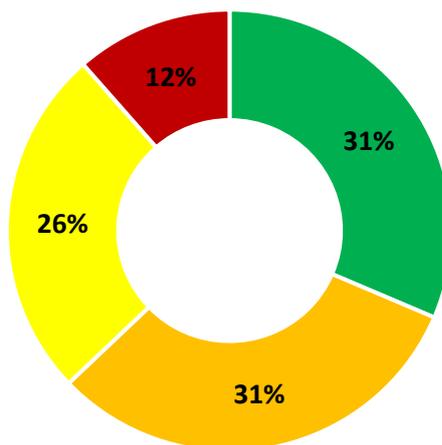
Mein Kind arbeitet problemlos mit dem digitalen Buch.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



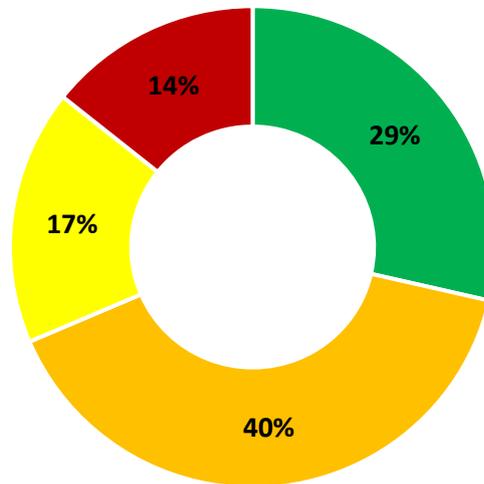
Die Lernmotivation und das Interesse meines Kindes sind durch die Arbeit am iPad größer.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



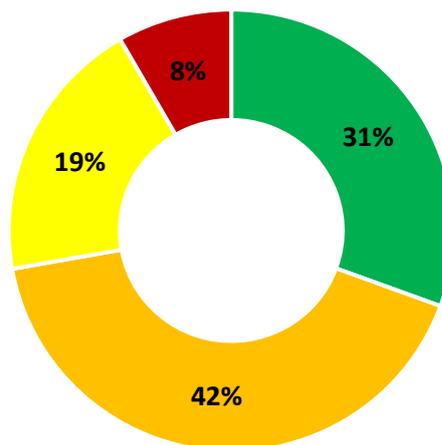
Durch das iPad lernt mein Kind selbstständiger.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



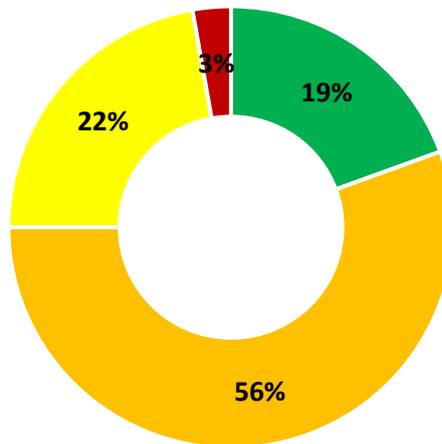
Durch die Arbeit mit GoodNotes ist die Mappenführung meines Kindes strukturierter.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



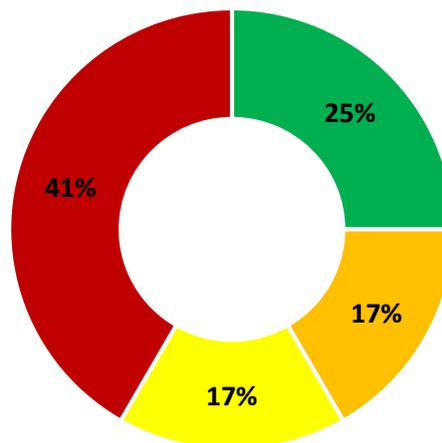
Die digitalen Mappen/Hefte haben einen positiven Einfluss auf das Lernverhalten meines Kindes.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



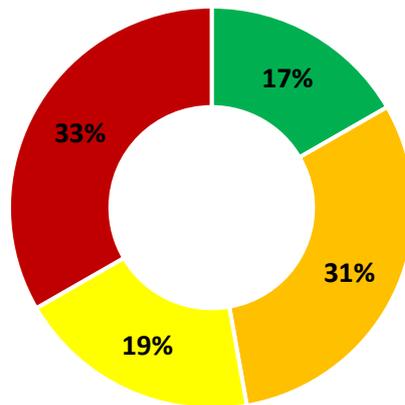
Durch die Nutzung des iPads in der Freizeit leiden andere Freizeitbeschäftigungen meines Kindes.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



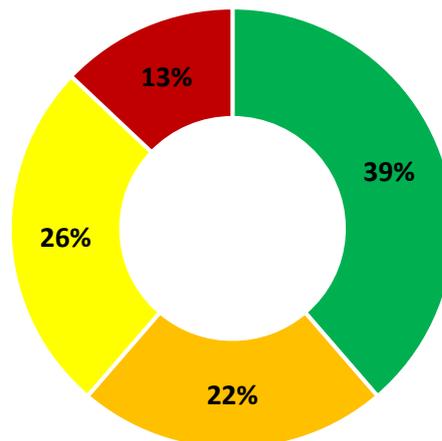
Durch das Arbeiten mit dem iPad wird mein Kind ermuntert, seine Lernzeit mit Spielen und Surfen zu verbringen.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



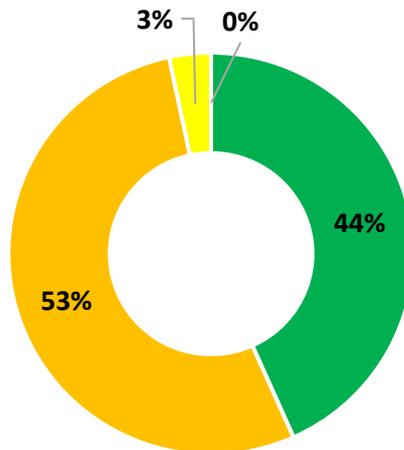
Das iPad und die digitalen Materialien führen zu einer Erleichterung des Schulranzens.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



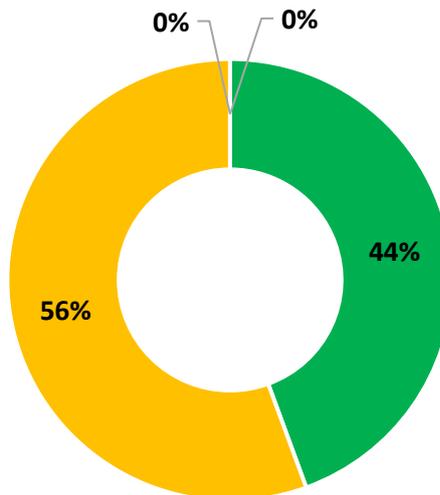
**Die Informationen zum iPad Jahrgang
(Informationsveranstaltung, Homepage, Elternbriefe)
seitens der Schule waren ausreichend.**

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



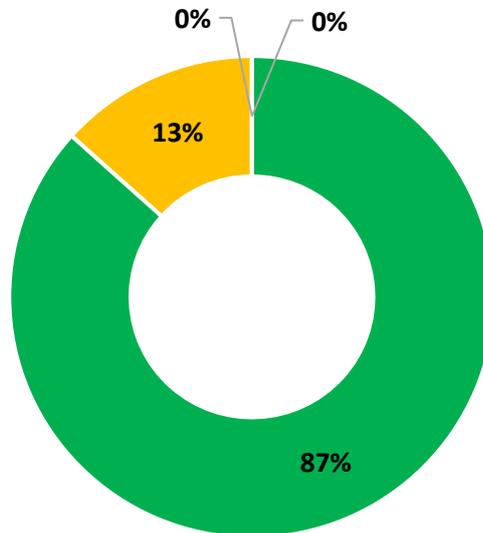
**Reklamationen des Gerätes bzw. des Zubehörs
verliefen problemlos.**

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



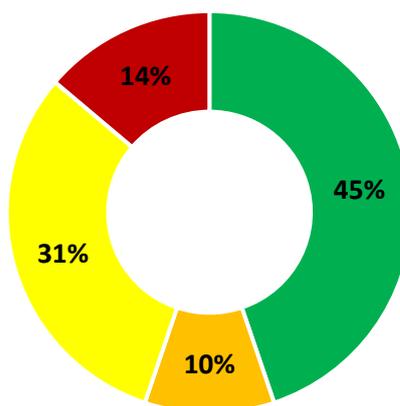
Der Bestellvorgang über die AfB lief reibungslos.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



Die Kostenreduzierung seitens der Schule (Ausleihgebühr, reduzierte Materialliste) haben bei der Anschaffung des Gerätes geholfen.

■ trifft zu ■ trifft teilweise zu ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu



Anregungen/Verbesserungsvorschläge:

- ⇒ iPad teuer!
- ⇒ Wir haben als Eltern keinen Überblick. Die schulischen Leistungen nehmen eher ab.
- ⇒ Digitale Vokabeltests wurden leider seitens F**** gelöscht, sodass ich von den Noten erst am Elternsprechtag erfahren habe. Ich wünsche mir die schriftliche Form auf einem Zettel zurück. F**** schreibt viel zu klein auf dem digitalen Blatt. Da werden keine Linien oder Kästchen mehr eingehalten. Ein selbständiges Lernen am Tablet ist leider auch kaum möglich, da F**** dann gerne nebenbei im Internet surft und Spiele spielt.
- ⇒ Großer Nachteil: es fehlt Ausgleich über Schule an Fitnessangebot und Sport! Weitere Nachteile: Unterschiedlicher Stand der Lehrkräfte mit dem iPad, somit nicht vollumfängliche Nutzung; trotzdem müssen noch viele Materialien mitgeführt werden (schwerer Schulranzen); zu hohe Kosten für die Anschaffung und fehlende Förderung für nicht AGL II o.ä. Bezieher; keine Hilfe bei Fragen zu Reklamation/Defekte am iPad über Schule/Fachkräfte.
- ⇒ Leider ist es für Eltern schwerer die Lernerfolge vom Kind zu beobachten; eine reguläre Mappenführung war leichter zu überblicken; Schulranzen sind weiterhin so schwer und voll und nun zusätzlich noch das iPad; digitaler Fortschritt ist deutlich erkennbar; Ich würde einfach gerne mal "normale" Hausaufgaben auf einem Blatt Papier sehen.
- ⇒ Viel zu teuer!
- ⇒ Leider leidet das Schriftbild (eher noch schlechter!) durch das iPad.

6. Fazit

In vielen Bereichen fallen die Ergebnisse der Befragungen positiv aus, sodass sich kein zwingender Handlungsbedarf von schulischer Seite ergibt. Die Ergebnisse zeigen beispielsweise, dass das iPad als „Gewinn“ gesehen wird, indem es Lehrkräften und Schüler/innen zusätzliche Möglichkeiten (Erklärvideos usw.) im Unterricht bietet. Zudem wird deutlich, dass die Schüler/innen in kurzer Zeit verschiedenste digitale Kompetenzen erworben und einen deutlichen Fortschritt beim digitalen Arbeiten gemacht haben. Die Geräte sind über die Zeit ein fester Bestandteil des Schulalltags geworden. Auch die digitale Mappenführung wird gut angenommen und wirkt sich überwiegend positiv auf das Lernverhalten der Schüler/innen aus.

Gleichzeitig lassen sich aus den Ergebnissen einzelne Aspekte ableiten, die in den nächsten Jahren überdacht und optimiert werden können. Zum Beispiel fällt einigen Schüler/innen der Umstieg von einem üblichen Stift auf den Apple Pencil schwer. Um dem entgegenzuwirken, ist von schulischer Seite angedacht, eine kurze Unterrichtseinheit zum Thema „Schreiben mit dem Apple Pencil“ zu erstellen. Inhaltlich werden verschiedene Schreibübungen (Buchstaben nachziehen usw.) angeboten. Die Einheit kann beispielsweise in Zukunft im Rahmen der Einführung in die iPads durch die Schüler/innen selbstständig bearbeitet werden. Eine Einbindung in das Methodentraining ist naheliegend. Auch die Bereitstellung über die Kommunikationsplattform IServ (Modul Aufgaben) ist sinnvoll, da die Aufgaben somit auch zu einem späteren Zeitpunkt zugänglich wären.

Vielfältigere Optimierungsmöglichkeiten ergeben sich bei der Nutzung der digitalen Schulbücher, die in den Hauptfächern von der Schule bereitgestellt wurden. Vor allem das durchwachsene Ergebnis bei der Befragung der Schüler/innen zu den digitalen Schulbüchern sticht heraus.

In Gesprächen mit den betroffenen Kindern wurde deutlich, dass das größte Hemmnis bei der Nutzung der digitalen Schulbücher der Zugang ist. Aktuell hat jeder Schulbuchverlag seine eigene App, in der sich der Schüler/die Schülerin mittels Benutzername und Passwort anmelden muss. Hierdurch erhalten sie bei jeder einzelnen App andere Benutzernamen und Passwörter, was zu einer Überforderung führt. Häufig kommt es nach Updates zu automatischen Abmeldungen. Dies führte in der Vergangenheit mehrfach dazu, dass zahlreiche Schüler/innen keinen Zugriff auf ihre digitalen Schulbücher hatten, da sie sich ihr Benutzername/Passwort nicht gemerkt bzw. aufgehoben haben. Das selbstständige Zurücksetzen der Passwörter ist zudem von den Schulbuchverlagen sehr umständlich organisiert, sodass dies größtenteils nur mithilfe eines schulischen Administrators gelungen ist. Um dies in Zukunft zu verhindern, wird angestrebt, ab dem nächsten Schuljahr mit dem *Bildungslogin* zu arbeiten. Durch diesen erhalten die Schüler/innen jeweils nur einen Benutzername und ein Passwort, mit dem sie sich bei den Apps aller Schulbuchverlage anmelden können. Da der Bildungslogin mit dem schulischen IServ verbunden ist, sind der Benutzername und das Passwort für beide Anwendungen identisch.

In den Gesprächen mit den betroffenen Klassen äußerten zudem einzelne Kinder, dass sie beim zeitgleichen Anzeigen des digitalen Schulbuches und der Mappe mittels *Splitscreen* unzureichend Platz auf dem Bildschirm zur Verfügung haben. Hierdurch kommen sie vermehrt auf die Tastatur oder den Bildschirm, was zur Folge hat, dass ungewollt im Schulbuch weiterblättern oder andere Anwendungen öffnen. Grundsätzlich kann diese Problematik nicht behoben werden. Aus schulischer Sicht wäre es allerdings sinnvoll, mit den Kindern noch einmal über die sinnvolle Anordnung von Anwendungen auf dem Bildschirm zu sprechen. Häufig wird die zuvor beschriebene Problematik durch eine hinderliche Anordnung erzeugt. So sollten beispielsweise Rechtshänder ihre digitale Mappe auf der rechten Seite des Splitscreens öffnen.

In dem Gespräch äußerten einzelne Kinder, dass es vor allem bei der BiBox (Westermann Verlag) beim Zoomen oder Weiterblättern zu sogenannten *Bugs* kommt. Diese Information wurde durch den schulischen Administrator an den Verlag weitergeben, sodass dieser die Anwendung optimieren kann. Eine weitere Auffälligkeit ergibt sich aus einem Ergebnis der Befragung der Eltern/Erziehungsberechtigten, dass es trotz der Nutzung von digitalen Schulbüchern zu keiner spürbaren Entlastung in den Schultaschen der Kinder kommt. Grundsätzlich wurden den Schülern alle Schulbücher durch die Schule analog bereitgestellt. Um von schulischer Seite erste Erfahrungen mit digitalen Schulbüchern zu sammeln, wurden in den Hauptfächern zusätzlich digitale Schulbuchlizenzen angeschafft und den Schülern zur Verfügung gestellt. In beiden iPad-Klassen galt folgende Vereinbarung: Die analogen Schulbücher in den Nebenfächern müssen von den Schülern nach Bedarf

im Schulranzen transportiert werden. In den Hauptfächern verbleiben die analogen Schulbücher in der Schule (im Fach), sodass nur das iPad zwischen Schule und zu Hause hin und her pendelt. Auf Grundlage dieser Absprachen ist es zunächst unklar, warum es zu keiner Erleichterung in der Schultasche der Kinder kommt. Um genauere Informationen zu den Hintergründen zu erhalten, wurde auch in diesem Fall nach der Auswertung der Ergebnisse mit den betroffenen Klassen das Gespräch gesucht. Hierbei wurde deutlich, dass vor allem das bereits beschriebene Anmeldeproblem bei den Apps der Schulbuchverlage dazu geführt hat, dass die Schüler/innen neben dem iPad auch die analogen Schulbücher in den Hauptfächern dauerhaft hin und her transportiert haben. Durch die zukünftige Nutzung des Bildungslogins dürfte diese Problematik nicht mehr auftreten. Von schulischer Seite wäre es zudem sinnvoll, sich grundsätzlich für oder gegen digitale Schulbücher in allen Unterrichtsfächern zu entscheiden. Hierdurch würde das Gewicht der Schultasche und die Kosten für die Lehrmittelausleihe deutlich reduziert werden können.

Ein weiterer Aspekt, der bei den Ergebnissen der Befragung der Eltern/Erziehungsberechtigten auffällt, ist, dass die Nutzung des iPads im privaten Bereich häufiger dazu führt, dass die Schüler/innen ihre Lernzeit für andere Sachen (Surfen oder Spielen) nutzen. Da diese Problematik im privaten Bereich auftritt, gibt es aus schulischer Sicht nur begrenzte Möglichkeiten einzugreifen. Grundsätzlich sollte aber von der Schule der Ansatz verfolgt werden, nicht ausschließlich die Kinder mit dem Umgang mit dem Gerät zu schulen, sondern auch die Eltern/Erziehungsberechtigten einzubinden. So kann beispielsweise die Schule im Rahmen einer Informationsveranstaltung oder eines Elternabends die technische Einschränkung der Bildschirmzeit durch die Eltern/Erziehungsberechtigten aufzeigen.

Aus den Ergebnissen der Befragung der Eltern/Erziehungsberechtigten ist zudem der Wunsch nach anderen bzw. weiteren finanziellen Unterstützungen durch die Schule bzw. dem Schulträger erkennbar. Bereits bei der Einführung des iPad-Jahrgangs wurden von schulischer Seite finanzielle Entlastungen für die Eltern/Erziehungsberechtigten veranlasst. Beispielsweise wurden die Kosten für Apps (GoodNotes) und die Nutzung des Mobile Device Management (MDM) sowie die digitalen Schulbücher vollständig übernommen. Auch das Entgelt für die Ausleihe der analogen Schulbücher wurde nicht erhoben. Zusätzlich wurde das Kopiergeld angepasst und der Umfang der Materialliste wurde reduziert. Welchen Umfang die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten haben, muss in jedem Schuljahr von schulischer Seite neu entschieden werden. Grundsätzlich ist angedacht, vor allem für das Schuljahr der (Erst-)Ausstattung ein Angebot zu machen. Aber auch in den darauffolgenden Schuljahren bestehen Möglichkeiten, längerfristige Entlastungen zu schaffen. Beispielsweise fallen bei einem vollständigen Umstieg von analogen auf digitale Schulbücher in jedem Schuljahr nur ungefähr 1/3 der Ausleihgebühren für die Eltern/Erziehungsberechtigten an. Von schulischer Seite wäre eine Unterstützung durch den Schulträger wünschenswert.